

## Hospizverein Wolfenbüttel zeigt Gesicht

Die Ehrenamtlichen bekommen Zuspruch und Anerkennung.

**Wolfenbüttel.** Der Welthospiztag, 12. Oktober, steht bevor. Er lenkt den Blick auf Menschen, die sich für ihre Nächsten engagieren, so der Hospizverein Wolfenbüttel. Die Idee lebe, finde weithin Anklang und Zuspruch – und werde laufend weiterentwickelt.

„Unsere Ehrenamtlichen bekommen viel Anerkennung. Ihre Arbeit wird sehr geschätzt. Und wir werden auch zunehmend in Anspruch genommen. Dennoch stellen wir immer wieder fest, dass uns auch viele nicht kennen. Dabei kann jeder Mensch – ob jung, ob alt – von einem Tag zum anderen in eine Situation kommen, in der wir unterstützen könnten“, wird Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins Wolfenbüttel in der Mitteilung zitiert. Gut also, wenn man wisse, was ein ambulanter Hospizverein leisten könne. Das reiche heute weit über das ursprüngliche Grundthema Sterbebegleitung hinaus. Der Verein besteht seit 13 Jahren. Rund 40 ehrenamtliche Begleiter engagieren sich derzeit, heißt es weiter.

### Menschen von nebenan

Sind das besondere Menschen? Das kommt nach Einschätzung des Vereins auf die Betrachtung an. Sie schenken Zeit und Zuwendung, Kompetenz und Beistand. Das ist gewiss etwas Besonderes. Aber sonst sind sie Mitmenschen aus der Nachbarschaft. Einige von ihnen werden die Wolfenbütteler kennenlernen und mit ihnen in der Innenstadt ins Gespräch kommen können. Der Verein zeigt also Gesicht und präsentiert sich am Samstag, 12. Oktober, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr in der Fußgängerzone (vor Depot). Der Welthospiztag tritt dieses Jahr an unter dem Leitthema „Buntes Ehrenamt Hospiz“.

„Ohne unsere engagierten Ehrenamtlichen hätten wir in den vergangenen Jahren keine so gute Arbeit leisten können. Damit das auch in Zukunft so bleibt, freuen wir uns über Menschen jeden Alters, die sich unserer Leitidee verbunden fühlen“, so Eva Reuleke, Koordinatorin im Hospizverein. Ulrike Jürgens: „Dabei denken wir gerade auch an jüngere Menschen und an Männer. Hospizarbeit wird überwiegend von Frauen ab Mitte 50 getragen. Wir machen ganz tolle Erfahrungen auch mit jüngeren Ehrenamtlichen und mit Männern in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Es dürfen deshalb gern mehr werden.“

### Ins Gespräch kommen

Die Ehrenamtlichen des Hospizvereins informieren an ihrem Stand über die Besonderheiten eines ambulanten Hospizdienstes. Sowohl in der Kreisstadt als auch im Landkreis Wolfenbüttel werden Schwerkranken und Sterbende dort begleitet, wo sie leben, erläutert der Verein. Niemand sollte sich scheuen, auch frühzeitig Kontakt aufzunehmen. Die Mitarbeiterinnen kämen ins Haus oder böten im Büro Beratungsgespräche an. Es gebe eine Palette an Angeboten für Trauernde sowie Sprechstunden zu den Themen Patientenverfügung und Demenz. Derzeit sei ein Kursus zur Vorbereitung für „Neue“ in Planung.

Hospizarbeit finde nicht nur am Welthospiztag Beachtung. Die Wertschätzung zeigten Vertreter aus Politik und Kirche auf Postkarten mit Zitaten. Sie könnten am Stand mitgenommen werden. *red*